

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Freitag, den 3. Januar 2003**

Die gestrige Marktaktion war bullisch, keine Frage. Nach drei Negativ-Jahren hintereinander glaubt die Mehrheit der Anleger an ein positives Jahr 2003. Nur einmal in der Geschichte des Dow Jones Index waren vier Negativ-Jahre hintereinander zu verzeichnen: 1929-1932. Dieser Zeitraum zog die große Depression nach sich. Gestern floß viel neues Geld in den Markt. Dennoch: Das Volumen war vergleichsweise gering. Viele Profis sind noch in Urlaub. Sie greifen erst am kommenden Montag in das Marktgeschehen ein. Setzt sich die Rally in der kommenden Woche mit hohem Volumen fort, so ist von einer mittelfristigen Zwischenbewegung Richtung Norden auszugehen. Setzen die Profis jedoch nicht nach, so werden wir bald eine Verpuffung der Rally erleben.

Würde man mich fragen, würde ich von letzterem ausgehen. Mich macht skeptisch, daß der Goldpreis sich hält. Eine Aktienrally bei gleichbleibenden oder steigenden Goldpreisen ist kaum vorstellbar. Die führende Minengesellschaft Newmont Mining endete den Tag nur kurz unterhalb neuer Höchststände.

Richard Russel schreibt heute, daß 5.600 US-Fonds 3.400 an der NYSE gehandelte Aktien gegenüber stehen. Klingt ein wenig verrückt, oder? Selbst wenn man die Nasdaq und Amex-Aktien hinzurechnet, erscheint die pure Anzahl von Fonds erdrückend hoch. Seit Beginn des Bärenmarktes haben die Anleger kaum 1% ihrer Gelder aus den Fonds abgezogen.

Die New York Times brachte gestern einen großen Artikel über US-Präsident Bush und die Geheimniskrämerei seiner Regierung. Selten zuvor hat ein Regierungsteam so verschlossen agiert. Die Frage stellt sich, was die Regierung zu verheimlichen hat. Es ist bekannt, daß Bush zum Thema 11. September bereits vorher über deutliche Hinweise verfügte. Es ist bekannt, daß Bush seine eigene Existenz als Geschäftsmann dank mehrerer obskurer Verhaltensweisen lieber verbergen möchte. Für mich ist diese Art des sich Gebens aus demokratischer Sicht nicht nachvollziehbar. Eines der wirksamsten Instrumente der Demokratie ist die gegenseitige Kontrolle der Regierungsorgane. Wird dies außer Kraft gesetzt, kann man die Regierungsform nennen wie man möchte, demokratisch erscheint dies jedenfalls nicht.

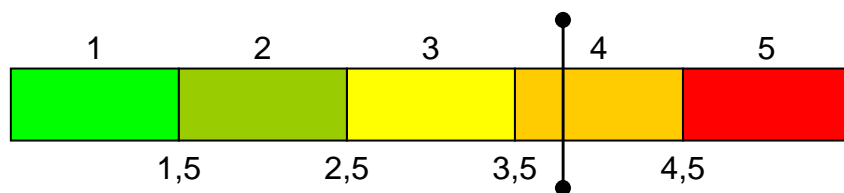
Zitat von heute früh aus „Die Welt“: „Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement (SPD) ist trotz schlechter Wirtschaftsprognosen überzeugt, dass sich die Zahl der Arbeitslosen in diesem Jahr unter die Vier-Millionen-Marke drücken lässt. „Ich gehe davon aus, dass es uns gelingen kann, die Arbeitslosigkeit in Deutschland in diesem Jahr unter vier Millionen zu bringen“, sagte Clement im Deutschlandfunk.“ Dazu sage ich nur: Träume weiter, Clement. Reine Regierungspropaganda. Die Prozesse, die der Arbeitslosigkeit vorausgehen, lassen sich nicht so einfach umdrehen.

Aus der FAZ: „Viel Kritik hat die Forderung nach hohen Selbstbehalten und der Ausklammerung zahnärztlicher Leistungen aus der gesetzlichen Krankenversicherung erfahren. Das mit den Vorschlägen zitierte Mitglied der Rürup-Kommission, Bernd Raffelhüschen, verwies darauf, daß seine von der "Bild"-Zeitung groß

herausgebrachten Thesen ein Jahr alt seien. Kommissionschef Bert Rürup zeigte sich verärgert, bezog inhaltlich aber keine Stellung. Gewerkschaften, Ärzte, Patientenverbände und Betriebskassen lehnten den Plan rundweg ab.“

Hohe Selbstbehalte sind der einzige Weg aus der Krise des Gesundheitswesens. Der Staat kann sich keine soziale Gleichmacherei mehr leisten. Daß die Ärzte dagegen sind, hat nur einen einzigen Grund: Der Patient würde seine Gesundheitsausgaben stärker kontrollieren. Damit würde der Lobbyblock aus Ärzten, Kassen, Pharmafirmen und Apotheken weniger Geld verdienen.

### Der US-Markt im Überblick



Mein Risikoindikator steht bei 3,75 Punkten. Das derzeitige Investmentklima ist nicht dazu geeignet, mittelfristige oder langfristige Anlagen in Aktien der großen Indizes durchzuführen. Erläuterung: Befindet sich der Indikator im grünen bis grüngelben Bereich (repräsentiert durch die Zahlen 1 und 2), so herrschen gute bis optimale Investment-Bedingungen. Umgekehrt weißt der Indikator - sobald er sich im orangen oder roten Feld befindet – auf ein erhöhtes Risiko hin. Dieser Indikator ist ein proprietäres Werkzeug, welches sich aus diversen Einzelindikatoren zusammensetzt.

Ein weiteres Werkzeug, dem ich gern folge, ist Richard Russel's „Big Money Index“. Der respektierte Newsletter-Schreiber hat diesen Index komponiert. Er beschreibt die „Advance-Decline-Line“ der 10 größten Aktien im S&P 500 (nach Marktkapitalisierung). Dieser Index hat in den vergangenen Wochen sein Oktober-Tief gebrochen. Dies bedeutet, daß die großen Aktien den Fall anführen. Große Aktien implizieren großes Geld. Und das große Geld verlässt den Markt.

Der Dow endete bei 8.607 Punkten. Er schloß 265 Zähler höher als am Vortag.

Crude Öl in New York mit 32 Dollar in der Nähe der alten Höchststände.

Der Transport-Index endete bei 2370 Punkten, einem Plus von 2,7%

Die Versorger stiegen auf 219,66 Punkte. Seit Mitte Oktober steigen sie permanent.

Es gab 2500 Gewinner und 727 Verlierer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,1 Millionen und das Abwärtsvolumen 75.000 gehandelte Aktien. Ein beeindruckendes Übergewicht für die aufsteigenden Aktien (93,8%) Es gab 67 neue Hochs und 11 neue Tiefs.

Das Gesamtvolumen an der NYSE betrug 1,2 Millionen gehandelte Aktien.

Der S&P stieg um 29 Zähler auf 909,02 Punkte.

Der Nasdaq schloß mit 1384,85 Punkten 49 Punkte höher.

Der Dollar Index stieg um 1,2% auf 103,47 Punkte. Der Euro fiel dementsprechend um 1,3% auf 103,30 US-Dollar. Der Yen stieg gegenüber dem Dollar um 0,04 auf 83,65 Punkte.

Der Nikkei wurde nicht gehandelt.

US-Anleihen wurden hart getroffen. Der T-Bond Future fiel um 2,2% auf 110,05 Punkte, was einem Yield von 4,95% entspricht.

Der Goldpreis endet den ersten Handelstag des Jahres mit 347,7 Dollar/Unze leicht niedriger als am Vortag.

Das Gold/Dollar Index Verhältnis fiel um 5,60 auf 334,90 Punkte.

Gold-Indizes: Der HUI stieg um 1,3% auf 146,94. Der XAU konnte sich um 1,4% auf 77,82 Punkte verbessern. Erstaunlich, wie sich diese Indizes trotz der Aktien-Rally halten konnten.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um starke 11% auf 28,52 Punkte, so niedrig wie seit November nicht mehr.

Der NYSE-McClellan Oszillator befindet sich bei Plus 29.

## Mein Depot

Kaufdatum	Aktie		Wkn/ld	Akt. Preis\$	Kaufpreis\$	Stop	Bemerkungen
26.12.2002	Bema Gold Corp.	BGO	878626	1,29	1,35	1,05	
26.12.2002	COEUR DALENE MINE	CDE	868071	1,97	1,80	1,20	
26.12.2002	ECHO BAY MINES LT	ECO	867757	1,24	1,25	0,90	
31.12.2002	Golden Star Resources	GSS	888002	1,89	1,74	1,30	

## Depotveränderungen

keine

## Absacker

"The main thing to be aware of this week and next is that the propaganda machine will go into overdrive, exhorting investors to "put their money to work," "we can't possibly go down four years in a row," etc., etc. I would counsel caution. If someone put a gun to my head and forced me to make a market call for 2003, I would say unchanged."

Tony Saliba, einer der erfolgreichsten Optionsscheinhändler in den USA, gestern in einem Artikel.

Herzlichst  
Ihr Robert Rethfeld

P.S.: Interessantes zu Junior Gold Firmen. Der Artikel fängt etwas „hypig“ an, aber scheint mit gut recherchiert.

[http://www.gold-eagle.com/editorials\\_02/hommelberg123102.html](http://www.gold-eagle.com/editorials_02/hommelberg123102.html)

Wellenreiter-Abo: Senden Sie eine eMail an [wellenreiter@wellenreiter-invest.de](mailto:wellenreiter@wellenreiter-invest.de). Schreiben Sie in den Haupttext die Zeile "Subscribe Wellenreiter" (ohne Anführungsstriche). Der Inhalt der Betreff-Zeile ist egal. Mit "Unsubscribe Wellenreiter" (ohne Anführungsstriche) können Sie den Newsletter jederzeit wieder abbestellen. Siehe auch [www.wellenreiter-invest.de](http://www.wellenreiter-invest.de).